



Modulhandbuch

Bachelor Studiengang Soziale Arbeit

Fachhochschule St. Pölten

Modulbereich: Angewandte Wissenschaft

Modul 21: Sozialarbeit und Wissenschaft

6. Semester - SS 2017 - Berufsbegleitend

Zuständigkeiten

Bei etwaigen Fragen oder Anliegen kontaktieren Sie bitte unten angeführte Personen je nach Zuständigkeitsbereich:

Sekretariat

Carina Stadler, E: carina.stadler@fhstp.ac.at, T: +43 2742 / 313 228 504

Modulbereichsverantwortliche/r

Mag. Dr. Sylvia Supper, E: sylvia.supper@fhstp.ac.at, T: +43 699 / 815 728 96

Studiengangsleitung

FH-Prof. DSA Mag. (FH) Christine Haselbacher, E: christine.haselbacher@fhstp.ac.at,
T: +43 676 / 847 228 517

Studierendenvertretung

<u>Vorsitz:</u>	Steininger Sebastian/BSO (so141011)	T: 0699 11008213
<u>1. Stellvertreter*in:</u>	Fabritz Peter/BSO (so141026)	T: 0660 7620170

Jahrgangsvertretung

<u>Vorsitz:</u>	Fabritz Peter (so141026/VZ)	T: 0660 7620170
-----------------	-----------------------------	-----------------

<u>BB14-X (Gruppensprecher*innen):</u>	Gronister Bettina (so141307/BB-X)	T: 0676 3848953
	Köllner Markus (so141321/BB-X)	T: 0699 10487302

<u>BB14-Y (Gruppensprecher*innen):</u>	Poljak Nikola (so141330/BB-Y)	T: 0699 10315932
	Grünauer Patricia (so141001/BB-Y)	T: 0660 4841695

Modulname	Modul 21: Sozialarbeit und Wissenschaft			
Kurzbezeichnung	SAW			
Semester	6.			
Umfang	ECTS:	3	SWS:	5

Modul / Lehrveranstaltung	Typ	Semester / SWS / ECTS					
		1	2	3	4	5	6
Modul 21: Sozialarbeit und Wissenschaft							
1. Sozialarbeitstheorie	ILV					2 / 3	
2. Diskurse des Sozialen / Ethik	SE						1 / 2

Kompetenzerwerb (Aus dem Antrag)

Kennenlernen der wesentlichen Linien der sozialarbeitswissenschaftlichen Diskussion. Verortung der Praxiskonzepte in diesem Rahmen. Bewusstsein über die Verknüpfung der Fachdiskussion mit der gesellschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Diskussion. Kritische Rezeption von Beiträgen aus der Sozialarbeitswissenschaft und der Nachbarwissenschaften.

Voraussetzungen für Studierende / Vorkenntnisse (Aus dem Antrag)

Absolvierung der Module Professionelle Identität, Praxisforschung, Fallanalyse und Fallverstehen

Beurteilung

Dieses Modul wird mit einer Modulnote abgeschlossen.

Notenverantwortliche/r: Maria Maiss

Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls werden mit Noten abgeschlossen.

Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls werden mit „Mit Erfolg teilgenommen“ abgeschlossen.

1.

Titel der LV	Diskurse des Sozialen / Ethik		
LV-Nummer	6SAW1	Typ der LV	SE
Unterrichtssprache	Deutsch		
ECTS	2	SWS	1
Lehrende/r	FH-Prof. Mag. Dr. Maria Maiss, maria.maiss@fhstp.ac.at		
Mitwirkende / Tutorien	-		
Studiengang	Bachelor Soziale Arbeit - Berufsbegleitend		
Studienjahr	SS 2017	Semester	6.
Curriculumsversion	1.3.		
Modul	Modul 21: Sozialarbeit und Wissenschaft		

Lernergebnisse

Jede Beantwortung der Frage „Was soll ich tun?“ (i.S. der ethisch-normativen Frage nach dem guten und gerechten Handeln) verlangt einen ethischen Maßstab oder ein formales ethisches Grundprinzip/Moralprinzip, entlang derer die Begründungen, Rechtfertigungen und Bewertungen ethisch relevanter Handlungen vorgenommen werden können.

Innerhalb der abendländischen Moralphilosophie wurden unterschiedliche Bewertungsmaßstäbe bzw. Abwägungsmuster für moralische Handlungsentscheidungen vorgestellt. Diese finden sich in den unten beschriebenen Gestalten in Rein- oder Mischformen häufig als implizite Wertmuster von Menschen vor.

Anliegen und Ziel dieser LV ist es, diese impliziten Wertmuster- und Maßstäbe nicht nur hinsichtlich ihrer Reichweite zu analysieren, sondern auch bei sich selbst aufspüren und explizit zu machen. Beide Ziele sind notwendige Voraussetzungen dafür, sowohl als Privatperson als auch in der professionellen Rolle als SozialarbeiterIn in Handlungssituationen, welche ethische Probleme, Konflikte oder Dilemmata enthalten, ethisch kompetent analysieren, urteilen, bewerten, deliberieren, entscheiden und ethische Verantwortung übernehmen zu können. Diese Kompetenz bezieht sich zum einen auf das „einsame“ (persönlich verantwortete) als auch „gemeinsame“ (bspw. im Team, unter Vertrauenspersonen) Antworten auf ethisch relevante Probleme in sach-, individuen- und kontextsensibler Weise.

Da ethische Urteilsmuster, Normen und Werte nicht einfach deduzierend auf konkrete Lebenssituationen angewandt werden können, sondern deren Relevanz angesichts jeden Einzelfalls sensibel erwogen, adaptiert und angewandt werden müssen, erfordert das Einüben bzw. Kultivieren eines „moralischen Charakters“ insbesondere die Sensibilisierung aller ästhetischen, psychischen und kognitiven Fähigkeiten, d.h. die Schärfung der „kritischen Urteilskraft“ (in ihrer, nach Immanuel Kant: „bestimmenden“ und „reflektierenden“ Ausprägung).

Fertigkeiten / Kompetenzen:

Die TeilnehmerInnen lernen die unter Punkt „Lernziele“ beschriebenen ethischen (Selbst-) Reflexionsmuster verstehen und auf ethische Probleme insbesondere der Sozialen Arbeit anzuwenden. Im Zuge dessen erfolgt eine Sensibilisierung und Schärfung der reflexiven ethisch-moralischen Urteilskraft.

Lehrinhalte und Blocktermine

Aus dem Antrag

Vertiefte Auseinandersetzung mit und Diskussion von theoretischen und philosophischen berufsrelevanten und ethischen Fragestellungen anhand deutsch- und englischsprachiger wissenschaftlicher Literatur.

Im Detail

Seminarblock 1: 5 Einheiten 20.03.2017

Inhalt:

A) Gemeinsame kurze Diskussion über die im Eigenstudium zu lesenden Texte (die Aufgabe wird in einer Email zeitgerecht bekannt gegeben und die relevanten Texte werden am e-Campus zur Verfügung gestellt) entlang folgender Teilthemen:

Für das **Selbststudium** (50 Einheiten) sind **folgende Texte**, welche im Ordner „Texte fürs S-Studium“ am e-Campus hochgeladen sind, in der angegebenen Reihenfolge zu studieren:

- 1) Schmid Noerr, Gunzelin (2012): Ethik in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer, 13-57
- 2) Keller, Monika (2005): Moralentwicklung und moralische Sozialisation. In: Horster, Detlef / Oelkers, Jürgen (Hg.): Pädagogik und Ethik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 149-172 (Diesen Text finden Sie unter: „Texte zur Moralentwicklung“)
- 3) Friedman, Marilyn (1993): Jenseits der Fürsorgemoral. Die Ent-Moralisierung der Geschlechter. In: Nagl-Docekal, Herta / Pauer-Studer, Herlinde (Hg.) (1993): Jenseits der Geschlechtermoral. Beiträge zur feministischen Ethik. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, 241-265 (Text in Ordner „Texte“: upload!)
- 4a) Dworschak, Rosa (1958): Überlegungen zum Autoritätsbegriff in der Sozialen Arbeit. In: Aichhorn, Thomas (Hg.) (2014): Rosa Dworschak: Zur Praxis und Theorie der psychoanalytischen Sozialarbeit. Wien: Löcker, 129-144
- 4b) Dworschak, Rosa (1958): Zum Problem der Supervision. In: Aichhorn, Thomas (Hg.) (2014): Rosa Dworschak. Zur Praxis und Theorie der psychoanalytischen Sozialarbeit. Wien: Löcker, 145-155
- 5) Singer, Kurt (2003): Zivilcourage wagen. Wie man lernt sich einzumischen. München: Verlag Reinhardt, 27-32
- 6) Ethikkodex Soziale Arbeit: The joint IASSW and IFSW Statement Ethics in Social Work,

Statement of Principles: www.ifsw.org/en/p3800024.html

Arbeitsaufgabe für das Fernstudium:

Schritt 1: Aus den Texten **1-5** sind die zentralen Argumente und Schlussfolgerungen herauszuarbeiten. In einem 2. Schritt gilt es **diese sowie die Inhalte von Text 6** (Ethikkodex) hinsichtlich folgender Frage fruchtbar zu machen: **Welche Einsichten, welche Schlussfolgerungen und neuen Fragen gewinne ich aus dieser Lektüre für den professionellen Umgang mit moralischen/ethischen Problemen, wie ich sie in meiner sozialarbeiterischen Praxis beobachten/wahrnehmen kann?** Diese Reflexion (1500-1800 Wörter) ist schriftlich festzuhalten, bis zum 5.3.2015 in dem am e-Campus bereitgestellten Ordner „Ergebnis S-Studium“ hochzuladen und in die Präsenz-LV mitzubringen. Sie dient darüber hinaus als Vorbereitung für die Prüfung.

2) Darüber hinaus ist das am e-Campus hochgeladene **Skriptum durchzulesen**, Sie sollen sich damit einen ersten Ein- und Überblick verschaffen. Dabei auftauchende Fragen bitte ich Sie festzuhalten, wir werden sie in der gemeinsamen vertiefenden Bearbeitung der Skriptumsinhalte in der Präsenz-LV eingehend diskutieren.

Folgende Inhalte, die sich auf den Lesestoff des Fernstudiums beziehen, werden in der LV gemeinsam besprochen:

- Erläuterung zentraler ethischer Fachbegriffe
- Möglichkeiten und Grenzen professionsethischer Kodizes
- Moralpsychologische Grundlagen ethischer Urteilskompetenz
- Diskussion der aktuellen österreichischen Jugend-Wertestudie
- Philosophisch-Anthropologische Grundpositionen zur Frage der „Menschenbilder“

B) Gemeinsame Erarbeitung der zentralen Grundpositionen ethischen Reflektierens, Abwägens und Urteilens:

- interkulturell/-religiös vorhandene ethische Minimalformen: Talionsprinzip,
- Prinzip der Leidensvermeidung („neminem laede“), die „Goldene Regel“
- Tugendethik
- Kantische Ethik
- Utilitaristische Ethik
- Vertragstheorien
- Diskursethik

Seminarblock 2: 5 Einheiten 24.04.2017 Gr. Y

25.04.2017 Gr. X

A) Fortsetzung: Grundpositionen ethischen Reflektierens, Abwägens und Urteilens:

- Verantwortungsethik
- Querschnittsthematik: Feministische Ethik

- Care-Ethik
- Advokatorische Ethik
- Sozialethik und Demokratie
- Gerechtigkeit und Gutes Leben

B) Diskursiver Transfer zwischen theoretischen ethischen Modellen und praktischen Fallbeispielen aus dem Bereich der Sozialen Arbeit;

Prüfungsmodalitäten

Die Benotung der LV erfolgt im Rahmen einer Modulprüfung, d.h. gemeinsam mit der Überprüfung der Lehrinhalte der LV "Sozialarbeitstheorie" (LVL: Mag. Meinrad Winge). Für den Teilbereich "Ethik" wird Ihnen abverlangt, eine im Rahmen der Prüfung zu bearbeitende Fallgeschichte u.a. auch separat unter den Gesichtspunkten ethischer Reflexion zu bearbeiten.

Der dafür relevante Lernstoff setzt sich zusammen aus

- 1) den zentralen Inhalten des Selbststudiums (bzw. die bis zum 1. Präsenz-Block zu erstellende Zusammenfassung der Texte) und
- 2) aus den Inhalten des Skriptums, die bis zum 1. LV-Block zu lesen sind und die wir im 1. und in der ersten Hälfte des 2. Präsenzblocks gemeinsam vertiefend er-/bearbeiten.

Test: Die Überprüfung der Kompetenz, die theoretischen Überlegungen auf ein vorgegebenes Fallbeispiel anzuwenden, erfolgt gegen Ende des 2. Präsenzblocks.

Blocktermine

1. Blocktermin: 20.03.2017: 08:50 - 12:55 Uhr Gr. Y
13:50 - 17:55 Uhr Gr. X
2. Blocktermin: 24.04.2017: 08:50 - 12:55 Uhr Gr. Y
25.04.2017: 08:50 - 12:55 Uhr Gr. X

Lehrmethoden

Dialogische Erarbeitung zentraler ethischer Reflexionsmuster.
Anwendung derselben auf Beispiele aus der Praxis Sozialer Arbeit.

Leistungsbeurteilung / Aufgaben

Hinweis: Bitte 1. Prüfungstermin nutzen, falls Antritt zum 1. Termin der Bachelorprüfungen geplant und/oder Antrag auf Förder-/Leistungsstipendium angedacht ist.

1. Prüfungstermin (= letzter Abgabetermin)	25.04.2007
1. Notenfrist (4 Wochen nach 1.Termin, spätestens am 01.06.2017)	23.05.2017
2. Prüfungstermin (frühestens 6 Wochen nach 1.Termin)	07.06.2017
2. Notenfrist (4 Wochen nach 2.Termin, spätestens 01.10.2017)	05.07.2017
Notenverantwortliche/r	FH-Prof. Mag. Dr. Maria Maiss

Inhalt / Aufgabe*	Beurteilungskriterien	Abgabefristen	% der LV-Beurteilung
Lesen und Zusammenfassen der oben für das Fernstudium genannten Texte	Versteht sich als verpflichtende Vorbereitung für die Präsenz-LV und für die schriftliche Prüfung. Die Inhalte sind in der schriftlichen Prüfung auf ein Fallbeispiel anzuwenden	20.03.2017	Erledigung
Ethische Fallbearbeitung	Adäquate Bearbeitung der Aufgabenstellungen der Klausur	24.04.2017	100%

Anmerkung: Dieses Seminar hat einen Anteil von 40% an der Modulnote. Eine positive Beurteilung dieser LV ist Voraussetzung für eine positive Modulnote

Arbeitsaufwand / Ablaufplan (1 ECTS = 25 Stunden, 1 SWS = 15 Einheiten, 1 Einheit = 45 Minuten)

Lehrende	SWS:	1	Einheiten:	15
Studierende	ECTS:	2	Arbeitsaufwand in Std.:	50
Lehre	Präsenz in Einheiten:	10	Fernlehre in Einheiten:	5

Literatur

Pflichtliteratur

A) Skriptum (e-Campus)

B) folgende am e-Campus befindliche Texte:

- 1) Schmid Noerr, Gunzelin (2012): Ethik in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer, 13-57
- 2) Keller, Monika (2005): Moralentwicklung und moralische Sozialisation. In: Horrster,

Detlef/oelkers, Jürgen (Hg.): Pädagogik und Ethik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 149-172

3) Friedman, Marilyn (1993): Jenseits der Fürsorgemoral. Die Ent-Moralisierung der Geschlechter. In: Nagl-Docekal, Herta / Pauer-Studer, Herlinde (Hg.) (1993): Jenseits der Geschlechtermoral. Beiträge zur feministischen Ethik. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, 241-265

4a) Dworschak, Rosa (1958): Überlegungen zum Autoritätsbegriff in der Sozialen Arbeit. In: Aichhorn, Thomas (Hg.) (2014): Rosa Dworschak: Zur Praxis und Theorie der psychoanalytischen Sozialarbeit. Wien: Löcker, 129-144

4b) Dworschak, Rosa (1958): Zum Problem der Supervision. In: Aichhorn, Thomas (Hg.) (2014): Rosa Dworschak. Zur Praxis und Theorie der psychoanalytischen Sozialarbeit. Wien: Löcker, 145-155

5) Singer, Kurt (2003): Zivilcourage wagen. Wie man lernt sich einzumischen. München: Verlag Reinhardt, 27-32

6) Ethikkodex Soziale Arbeit: The joint IASSW and IFSW Statement Ethics in Social Work, Statement of Principles: www.ifsw.org/en/p3800024.html

Zusätzliche Literaturempfehlungen

Arbeitsgruppe „Pflege und Ethik“ der Akademie für Ethik in der Medizin e.V. (Hg.) (2005): „Für alle Fälle ...“ Arbeit mit Fallgeschichten in der Pflegeethik, Hannover: Schlüterische Verlagsgesellschaft, 134-140

Banks, Sarah (2012): Ethics and Values in Social Work, Hampshire/ New York: Palgrave

Billmann-Mahecha/Horster, Detlef (2005): Wie entwickelt sich moralisches Wollen? – Eine empirische Annäherung. In: Horster, Detlef/oelkers, Jürgen (Hg.): Pädagogik und Ethik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 193-211

Dungs, Susanne/Gerber, Uwe/Schmidt, Heinz, Zitt, Renate (Hg.) (2006): Soziale Arbeit und Ethik im 21. Jahrhundert. Ein Handbuch, Leipzig: Evangelische Verlagsgesellschaft

Garz, Detlef (2013): Lawrence Kohlberg zur Einführung. Hamburg: Junius Verlag

Hopf, Christel/Nunner-Winkler, Gertrud (Hg.) (2007): Frühe Bindungen und moralische Entwicklung: Aktuelle Befunde zu psychischen und sozialen Bedingungen moralischer Eigenständigkeit. Weinheim: Beltz Juventa

Institut für Jugendkulturforschung: Heinzlmaier, Bernhard/Ikrath, Philipp (Studienleitung und Berichtslegung) (2012): Bericht zur Jugend-Wertestudie 2011, Wien, Februar 2012
http://jugendkultur.at/wp-content/uploads/Bericht_Jugendwertestudie_2011.pdf

Keller, Monika (2005): Moralentwicklung und moralische Sozialisation. In: Horster, Detlef/oelkers, Jürgen (Hg.): Pädagogik und Ethik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 149-172

Kohlberg, Lawrence (1996): Die Psychologie der Moralentwicklung. Frankfurt/Main: Suhrkamp

Kuhrau-Neumärker, Dorothea (2005): „War das o.k.?“ Moralische Konflikte im Alltag Sozialer Arbeit. Einführung in die Berufsethik. Münster: Waxmann

Lob-Hüdepohl, Andreas/Lesch, Walter (Hg.) (2007): Ethik Sozialer Arbeit. Ein Handbuch, Paderborn: Schöningh, 113-161

Pauer-Studer, Herlinde (2010): Einführung in die Ethik, Wien: facultas.wuv.

Maiss, Maria (2006): Ethisch-moralische Propädeutik. Erziehungsethische Überlegungen zur Psycho- und Soziogenese prä-moralischer und moralischer Fähigkeiten. Wien: LIT

Maiss, Maria (2010): Ethical Learning and Reflection in Social Work: Remembering some Aspects of the Pragmatist Approach of Social Ethics. In: Darja Zavirsek/ Rommelspacher, Birgit/ Staub-Bernasconi, Silvia (Eds.) (2010): Ethical Dilemmas in Social Work. International Perspective. Faculty of Social Work, University of Lubljana, 39–61

Maiss, Maria (2015): (Selbst-)Aufklärung über Armuts- und Ausgrenzungsmittelverantwortung – Die Methode der bewusst hergestellten bzw. zugelassenen Selbstverunsicherung. In: Lesebuch Soziale Ausgrenzung Bd. 2, Alltagswelten – Alltagserfahrungen. Hg. für ASAP Österreich von Clemens Sedmak et al, Wien: Mandelbaum, 101-106.

Maiss, Maria (2016): Capabilities – (Grund-)Bedürfnisse – Gedeihenserfordernisse als Orientierungen in der Sozialen Arbeit. In: Heimgartner, Arno / Lauermann, Karin / Sting, Stephan (Hg.) (2016): Fachliche Orientierungen und Realisierungsmöglichkeiten. In: Heimgartner, Arno / Lauermann, Karin / Sting, Stephan (Hg.) (2016): Fachliche Orientierungen und Realisierungsmöglichkeiten in der Sozialen Arbeit, Wien: LIT, 70-102.

Marinoff, Lou (2000): Bei Sokrates auf der Couch. Philosophie als Medizin für die Seele, Düsseldorf: dtv

Merten, Ueli / Zängl, Peter (Hg.) (2016): Ethik und Moral in der Sozialen Arbeit. Leverkusen-Opladen: Budrich

Nunner-Winkler (2005): Zum Verständnis von Moral – Entwicklungen in der Kindheit. In: Horrster, Detlef/ Oelkers, Jürgen (Hg.): Pädagogik und Ethik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 173-192

Sänger, Monika (2003): Abiturwissen Praktische Philosophie, Ethik. Grundpositionen der normativen Ethik. 9. Auflage. Stuttgart, Düsseldorf, Leipzig: Klett Verlag

Schmid Noerr, Gunzelin (2012): Ethik in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer

Selman, R. L. (1984). Die Entwicklung des sozialen Verstehens. Frankfurt: Suhrkamp